

Rezension des Buches „Straining: Eine subtile Art von Mobbing“ von Harald Ege

Wichtigtuerei mit einem neuen Begriff?

„Straining: Eine subtile Art von Mobbing“ von Harald Ege, 2014 erschienen bei Vandenhoeck & Rupprecht, ISBN: 978-3-525-40365-5.

Lesen Sie diese Rezension, wenn Sie sich mit dem Thema Mobbing beschäftigen und zur Gruppe der Betroffenen, Berater, Coaches, Mediatoren, Personalverantwortlichen oder Führungskräfte gehören.

Herr Dr. Harald Ege ist als Deutscher in Italien Arbeits- und Gerichtspsychologe sowie Gerichtsgutachter. In seiner Tätigkeit als Gutachter von Mobbingfällen fand er heraus, dass viele Fälle nicht in das gängige Raster des Mobbing fallen, dennoch enorme Auswirkungen auf die Betroffenen haben. Um diese Handlungen auch rechtlich relevant darzustellen, prägte er den Begriff „Straining“ und manifestierte ihn bei den Arbeitsgerichten Italiens. Er schuf damit die Grundlage, bestimmte Mobbinghandlungen, die bisher rechtlich nicht zugeordnet werden konnten, vor Gericht verfolgbar zu machen.

Herr Dr. Ege führt den Leser in die Welt des Mobbing ein, insbesondere in das Straining, das er sehr sorgfältig und für jeden nachvollziehbar beispielhaft und umfangreich erklärt. Dabei grenzt er nicht nur die Bereiche „klassisches Mobbing“ von Straining ab, sondern auch von Stalking und weiteren Problemsituationen am Arbeitsplatz, wie sexuelle Belästigung, Stress, Burn Out, Class Ceiling und Arbeitssucht. Hervorzuheben ist, dass er seine Herangehensweise über Parameter abbildet und damit nachvollziehbar macht. Es ist kein Bauchgefühl mehr nötig, das entscheidet: „Ist es Mobbing oder nicht“, sondern es ist über die Parameter wie in einer Checkliste eindeutig abzuarbeiten.

Einige Wiederholungen können dabei manchen „Schnellversther“ zum Weiterblättern verführen. Dennoch ist das Buch spannend geschrieben, trotz des Themas eine „leicht verdauliche Kost“, und es lädt zum Diskutieren ein.

Definition Straining

Der Begriff „Straining“ ergibt sich aus dem englischen „to strain“, was soviel heißt wie „strapazieren, überanstrengen“.

Straining ist nach Ege eine Handlung aus einer der fünf Kategorien der feindseligen Handlungen nach Leymann mit 6 monatiger, permanenter Auswirkung, bei der sich das Opfer in einer konstanten Position der Unterlegenheit befindet, die Ereignisse als permanente arbeitsplatzrelevante Folgen empfunden werden und eine Verfolgungsabsicht mit strategischem/diskriminierendem Ziel vorliegen.

Benötigen wir einen neuen Begriff, ist dies nicht nur eine Wichtigtuerei?

- ⇒ Es hilft Betroffenen zu reflektieren, dass sie sich berechtigt gemobbt fühlen, wenn auch keine rechtlich verfolgbare Handlung vorliegt.
- ⇒ Durch die von Herrn Dr. Ege eingeführten Parameter lässt sich eindeutig definieren, liegt Mobbing oder Straining vor oder keines von beiden.
- ⇒ Durch die klaren Parameter könnte auch bei deutschen Gerichten Bewusstheit zum Thema und Vergleichbarkeit/Nachvollziehbarkeit in der Rechtsprechung entstehen.
- ⇒ Mobbingbetroffene bekämen eher Recht zugesprochen, wenn nach den eindeutigen Parametern geurteilt würde.
- ⇒ Gutachten anhand der Parameter würden Richter bei der Rechtsprechung unterstützen.

Das Buch ist mit dem neuen Begriff „Straining“ und der Logik der Parameterbildung das Einzige auf dem Markt. Einzig sind auch die Erfahrungen des Herrn Dr. Ege als Gutachter bei Gericht.

Fazit

Der neue Begriff „Straining“ muss nicht als Wichtigtuerei abgelehnt werden, sondern kann als ein relevanter Stein im Puzzle helfen, Mobbing zu ahnden und zu verhindern. Deshalb bitte unbedingt lesen und gern weiter empfehlen!